

## Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 03.05.2018  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:53 Uhr  
Ort, Raum: Ratssaal

### Anwesend:

#### Vorsitzende

Frau Silvia Klee

#### Ausschussmitglieder

Herr Walter Bokern

Herr Evren Demirkol

Frau Manuela Deux

Herr Norbert Hinzke

Vertretung für Frau Margarete Godde

Herr Ralf Kache

Frau Stefanie Kröger

Herr Reinhard Mertineit

Frau Christina Renner

Herr Lukas Runnebom

Herr Paul Sandmann

Frau Julia Sandmann-Surmann

Vertretung für Herrn Thomas Schlarman

Frau Henrike Theilen

Herr Clemens Westendorf

#### Grundmandate

Herr Franziskus Pohlmann

Herr Holger Teuteberg

#### Hinzugewählte

Bernard Buschemöhle

ab TOP 6

Herr Clemens Haskamp

bis TOP 5

Frau Cornelia Kröger

Herr Mike Landwehr

bis TOP 5

#### Gleichstellungsbeauftragte

Frau Jutta Schwegmann

#### Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

#### Verwaltung

Herr Gert Kühling

Herr Sebastian Wolke

Frau Christina Böging

Frau Karola Fössing

**Abwesend:**

Ausschussmitglieder

Frau Margarete Godde

Herr Thomas Schlarmann

Hinzugewählte

Frau Sandra Moormann

**Tagesordnung:**

**Öffentlich**

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 06.02.2018
2. Kindertagesstättenbedarfsplan für den Landkreis Vechta  
Vorlage: 51/009/2018
3. Vorstellung der Projekte des Vereins LIFE e.V.  
Vorlage: 51/008/2018
4. Neubau einer Kindertagesstätte an der Von-Stauffenberg-Straße  
Vorlage: 51/011/2018
5. Familienbüro der Stadt Lohne / Regelungen in der Kindertagespflege  
Vorlage: 5/002/2018
6. Antrag der CDU-Fraktion auf Ermittlung des Bedarfs an Schwimmkursen in Lohne  
Vorlage: 51/010/2018
7. Mitteilungen und Anfragen

**Öffentlich****1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 06.02.2018**

Herr Landwehr wies darauf hin, dass 54 und nicht wie im letzten Protokoll erwähnt 20 Vereine im Stadtjugendring organisiert sind.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12 , Enthaltungen: 2

**2. Kindertagesstättenbedarfsplan für den Landkreis Vechta  
Vorlage: 51/009/2018****Sachverhalt:**

Der Landkreis Vechta hat im Jahr 2017 erstmalig die Erstellung eines Kindertagesstättenbedarfsplans an ein Unternehmen vergeben. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens hat den Auftrag die Firma biregio aus Bonn erhalten. Der neu erstellte Kindertagesstättenbedarfsplan wurde am 22.02.2018 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Vechta vorgestellt.

Ein Vertreter des Instituts „biregio“ wird den Kindertagesstättenbedarfsplan in der Sitzung vorstellen. Der gesamte Kindertagesstättenbedarfsplan und ein entsprechender Auszug nur für die Stadt Lohne sind der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

**Beratungsverlauf:**

Herr Heller, Vertreter des Instituts „biregio“, stellte den Kindertagesstättenbedarfsplan vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Renner erkundigte sich, ob bei der Zahl zur Bevölkerung der 1. und 2. Wohnsitz berücksichtigt wurde. Herr Heller gab an, dass aus verschiedenen Gründen bei der Ermittlung der Bevölkerungszahl lediglich der 1. Wohnsitz berücksichtigt wurde.

Aus der Präsentation von Herrn Heller geht hervor, dass in Lohne überdurchschnittlich viele Kinder aus der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre zu Hause betreut werden. Herr Gerdesmeyer erklärte dagegen, dass sich dieses nicht mit den tatsächlichen Betreuungszahlen deckt. Eine Erklärung für die hohe Anzahl wäre z.B., dass in Lohne auch Kinder mit 3,5 Jahren weiterhin in einer Krippe betreut werden und nicht direkt mit dem dritten Geburtstag in eine Regelgruppe wechseln. Dies wurde von Herrn Sandmann bestätigt. Weiterhin führte er aus, dass alle Eltern, die einen Betreuungsplatz für Ihre Kinder möchten, auch einen bekommen haben und er kein Problem darin sieht, wenn ein drei- oder vierjähriges Kind zu Hause betreut wird.

Im Ergebnis sind in Lohne aufgrund der vielen Zuzüge in den nächsten Jahren weitere Betreuungsplätze für alle Altersgruppen zu schaffen.

zur Kenntnis genommen

### **3. Vorstellung der Projekte des Vereins LIFE e.V. Vorlage: 51/008/2018**

#### **Sachverhalt:**

In der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales am 06.02.2018 wurde die Förderung des Vereins LIFE e.V. beraten. Für die Jahre 2018 bis 2020 gewährt die Stadt Lohne eine jährliche Förderung i.H.v. EUR 12.000,00.

Es ist angeregt worden, die Projekte des Vereins in der nächsten Ausschusssitzung vorzustellen. Frau Dr. Schockemöhle (LIFE e.V.) wird die Projekte und die Arbeit des Vereins vorstellen und steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

#### **Beratungsverlauf:**

Frau Dr. Schockemöhle und Frau Vaske-Schiffer stellten die Projekte des Vereins LIFE e.V. vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Gerdesmeyer erkundigte sich nach Projekten zum Thema Sprachförderung. Diese gebe es bereits und Überschneidungen sollten vermieden werden. Frau Dr. Schockemöhle erklärte, es handelt sich nach wie vor ausschließlich um naturwissenschaftliche Projekte.

Frau Klee bemerkte, dass es sich um interessante und wertvolle Projekte handle und die Fördermittel der Stadt Lohne gut angelegt sind.

Herr Gerdesmeyer wies auf eine möglichst einfache Projektdurchführung hin. Es ist wichtig, Schwellenängste abzubauen, um die Einrichtungen von Antragstellungen zu überzeugen. Weiterhin erkundigte er sich, ob gleiche Projekte auch wiederholt werden können. Lt. Frau Dr. Schockemöhle ist dieses möglich, bereits vorhandene Materialien können ausgeliehen werden und Verbrauchsmaterialien werden dann neu beschafft.

Auf Nachfrage von Frau Klee wurde mitgeteilt, dass die Mitglieder des Vereins auf Wunsch auch direkt Unterstützung im Kindergarten anbieten.

Frau Cornelia Kröger bemerkte, dass auch die Erzieherinnen Fortbildungen zum Thema Naturwissenschaften besuchen. Während der Projekte „leiten“ die Kinder die Erzieherinnen durch ihre Fragen an.

zur Kenntnis genommen

### **4. Neubau einer Kindertagesstätte an der Von-Stauffenberg-Straße Vorlage: 51/011/2018**

#### **Sachverhalt:**

Zum neuen Kindergartenjahr 2018/2019 entsteht auf dem Voßberg eine neue Kindertagesstätte mit vier Regel- und zwei Krippengruppen. Unter Berücksichtigung der Schließung der Außenstelle St. Michael (50 Regelplätze) entstehen zum 01.08.2018 weitere 50 Regel- und

30 Krippenplätze in Lohne. Im Rahmen der jährlichen Anmeldewoche im Januar dieses Jahres wurde erneut ein hoher Bedarf an Betreuungsplätzen festgestellt. Bei der derzeitigen Nachfrage ist davon auszugehen, dass die neue Kindertagesstätte spätestens im Verlauf des nächsten Kindergartenjahres voll belegt ist.

Bei einer vollständigen Auslastung aller Kindertagesstätten und ergänzender Inanspruchnahme der Kindertagespflege konnte seinerzeit für alle Anmeldungen ein entsprechender Betreuungsplatz angeboten werden. Die Betreuungssituation ist allerdings weiterhin auch aufgrund vermehrter allgemeiner Zuzüge und Familiennachzüge im Flüchtlingsbereich sehr angespannt.

Die Fa. biregio hat im Auftrag des Landkreises Vechta einen Kindertagesstättenbedarfsplan erstellt. Dieser wird in dieser Sitzung durch einen Vertreter der Fa. biregio vorgestellt. Lt. diesem Kindertagesstättenbedarfsplan ist in der Stadt Lohne in den nächsten fünf bis sieben Jahren mit einem starken Bevölkerungswachstum zu rechnen. Dadurch entstehen weitere Betreuungsbedarfe. Neben den Auswirkungen auf die Größe der einzelnen Geburtenjahrgänge wird auch der Betreuungsbedarf in der u3-Betreuung steigen. Daher ist damit zu rechnen, dass mittelfristig ca. 75 Betreuungsplätze im u3-Bereich fehlen werden. Im Bereich der Regelkinder (3-6 Jahre) wird bis zum Jahr 2026 rechnerisch ein Mehrbedarf von ca. 189 Betreuungsplätzen entstehen. Im Ergebnis werden in den nächsten Jahren 5 Krippengruppen (alternativ: Kindertagespflege) und bis zu 10 neue Regelgruppen erforderlich sein.

Um auch zukünftig eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen vorhalten zu können, erscheint die Schaffung weiterer Betreuungsplätze sowohl im Krippen- als auch im Regelbereich als notwendig.

Das Caritas-Sozialwerk Lohne (CSW) plant eine kurz- bis mittelfristige Veränderung ihrer bisherigen Angebote am Standort Von-Stauffenberg-Straße in Lohne. Im Ergebnis kann dies dazu führen, dass einzelne Gebäude an der Von-Stauffenberg-Straße anderweitig bzw. nicht mehr genutzt werden. Hierzu fanden vor einiger Zeit Gespräche mit der Verwaltung statt. In diesen Gesprächen entstand die Idee, an diesem Standort eine Kindertagesstätte zu errichten.

Im oberen Bereich der Von-Stauffenberg-Str. befindet sich zurzeit ein in Trägerschaft des CSW geführtes Flüchtlingswohnheim mit 30 Plätzen. Gegenüber befindet sich ein sanierungsbedürftiges Gebäude, welches aktuell für schulische Zwecke genutzt wird. Lt. CSW ist denkbar, dass die Schule in das heutige Flüchtlingswohnheim umzieht und dieser Bereich für neue Aufgaben, z.B. für den Betrieb einer Kita, zur Verfügung stehen könnte. Bei weiterhin rückläufigen Zuweisungen von Asylbewerbern könnte ab 2019 auf dieses Flüchtlingswohnheim verzichtet werden bzw. könnten die Plätze anderweitig (dezentral) zur Verfügung gestellt werden.

An diesem Standort wäre eine Kindertagesstätte mit drei Regel- und zwei Krippengruppen denkbar. Bei einer möglichen Umsetzung des Vorhabens soll das CSW als Bauherr das Gebäude errichten. Mit der Stadt Lohne wäre ein entsprechender Pachtvertrag zu schließen. Für den Betrieb der Kita würde die übliche Vereinbarung über den Betrieb und die Finanzierung einer Kindertagesstätte geschlossen werden.

Der Standort Von-Stauffenberg-Straße ist für eine Kindertagesstätte verwaltungsseitig als positiv zu bewerten. Die Lage in der direkten Nähe zum Bergweg ermöglicht es u.a. den berufstätigen Pendlern, deren Arbeitsstätte in Nord- oder Südrichtung gelegen ist, ihre Kinder unweit des Arbeitsweges betreuen zu lassen. Darüber hinaus ist in den Bereichen An den Schanzen, Von-Dorgelo-Straße und auch Hamberg kurz- und mittelfristig ein steigender Betreuungsbedarf zu erwarten.

### **Beratungsverlauf:**

Herr Wolke erläuterte die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage. Herr Gerdesmeyer ergänzte, dass alle zurzeit alle Betreuungsplätze in den Lohner Kindergärten belegt sind. Somit wird es immer schwieriger, im laufenden Kindergartenjahr entsprechende Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Einrichtung erscheint kurzfristig notwendig. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine hierfür eine relativ lange Vorlaufzeit, ca. zwei bis drei Jahre, nötig ist. Der Standort sei, auch im Hinblick auf die neuen Baugebiete, durchaus geeignet.

Die Ausschussmitglieder erklärten sich damit einverstanden, dass Herr Mählmann (Vorstandsvorsitzender des CSW) hierzu vorträgt.

Herr Sandmann gab zu bedenken, dass die letzten drei Kindertagesstätten auf eigenen Grundstücken der Stadt errichtet wurden und erst dann über die Trägerschaft entschieden worden ist. Er war der Meinung, dass die Angelegenheit daher zunächst im Bau- oder Finanzausschuss beraten werden sollte. Weiterhin hielt er die Diskussion über das Konzept zum jetzigen Zeitpunkt für zu früh. Sollte es heute zu einem Beschluss kommen, würde die Trägerschaft bereits feststehen. Er schlug vor, dass die Stadt das Grundstück erwirbt und die Kindertagesstätte anschließend selbst erbaut. Die mögliche Trägerschaft für das CSW sollte erst dann übertragen werden.

Herr Mählmann teilte hierzu mit, dass das Grundstück der St. Georgs-Stiftung gehört. Nach seiner Einschätzung würde ein Verkauf wohl nicht möglich sein. Er sah die Trägerschaft in Zusammenhang mit dem Gebäude bei der Caritas.

Herr Gerdesmeyer entgegnete, dass die Vorgehensweise in der Vergangenheit bereits praktiziert worden ist, z.B. habe es städtische Zuschüsse gegeben, Eigentümer der Einrichtung sei aber die Kirchengemeinde. Hier gilt es, darüber zu entscheiden, ob der Standort und die Trägerschaft mit 3 Regelgruppen und 2 Krippengruppen in Frage kommen. Daher sei der Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren und Soziales auch zuständig. Über den finanziellen Rahmen müsste dann der Finanzausschuss entscheiden. Der Bauausschuss befasst sich anschließend mit den baulichen Angelegenheiten.

Herr Sandmann stellte den Antrag, den Tagesordnungspunkt in die Fraktionen zu verweisen. Um entscheiden zu können, sollte erst ein Konzept für den Betrieb der Kindertagesstätte vorgelegt werden. Weiterhin wäre eine politische Entscheidung darüber zu treffen, ob nicht ggfs. über andere Einrichtungen, eine Stärkung der Kindertagespflege oder auch Elterninitiativen nachgedacht werden soll.

Herr Hinzke sah nach dem Vortag von Herrn Heller, Fa. biregio, einen hohen Handlungsbedarf. Es soll lediglich über einen Planungsauftrag bezüglich des Standorts und der Trägerschaft entschieden werden. Er hielt den Standort für geeignet.

Frau Theilen sah weiteren Klärungsbedarf und beantragte, die Sitzung für 10 Minuten zu unterbrechen.

Dem Antrag wurde mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

Nach der Unterbrechung wurde die Sitzung durch die Ausschussvorsitzende wieder eröffnet.

Herr Hinzke trug vor, dass dem Geschäftsordnungsantrag nur dann gefolgt werden sollte, wenn die Verwaltung die Möglichkeit erhält, weitere Gespräche mit dem CSW zu führen.

Herr Kache erklärte seine anfängliche Skepsis durch die Ausführungen von Herrn Mählmann für ausgeräumt. Er ist von dem Standort und der Trägerschaft überzeugt. Da auf jeden Fall weitere Betreuungsplätze geschaffen werden müssen, sei dies eine gute Möglichkeit.

Herr Landwehr erklärte, dass es eine weitergehende Planung mit einem schlüssigen Konzept geben sollte. Anderen Trägern sollte diese Vorgehensweise ebenfalls ermöglicht werden.

Frau Klee erklärte, dass es sich um ein für die Stadt interessantes Angebot des CSW mit einem gutem Konzept und Standort handele. In dieser Sitzung soll lediglich die Planung auf den Weg gebracht werden. Die Möglichkeit der Ablehnung, falls z.B. das Konzept nicht den Vorstellungen entspricht, bliebe vorhanden.

Frau Deux stimmte dem zu.

Herr Demirkol wies auf die Beitragsfreiheit ab dem 01.08.2018 hin. Auch deswegen werde der Betreuungsbedarf steigen. Daher sollte über den Antrag beraten und entschieden werden.

Herr Gerdesmeyer wies darauf hin, dass bei der geplanten Maßnahme nur das CSW als Träger in Frage kommen kann. Dass hier ein weiterer Anbieter ins in Frage komme, kann nicht erwartet werden.

Nach weiterer eingehender Beratung wurde der Antrag von Herrn Sandmann mit 2 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Die Ausschussmitglieder folgten der Einladung von Herrn Mählmann und regten an, die nächste Ausschusssitzung beim CSW stattfinden zu lassen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Caritas-Sozialwerk die Planungen für den Neubau einer Kindertagesstätte mit fünf Gruppen (drei Regelgruppen, zwei Krippengruppen) am Standort Von-Stauffenberg-Straße in die Wege zu leiten.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12 , Enthaltungen: 2

## **5. Familienbüro der Stadt Lohne / Regelungen in der Kindertagespflege Vorlage: 5/002/2018**

### **Sachverhalt:**

Seit 2007 sind in niedersächsischen Landkreisen rund 220 Familienbüros eingerichtet worden. Sie bieten Beratung und Informationen rund um die Themen Familie, Erziehung und Kinderbetreuung. Ziel des Familienbüros ist, verlässliche, flexible und bedarfsgerechte Betreuungsstrukturen zu schaffen und familienfreundliche Strukturen weiterzuentwickeln. Seit 2011 zählen aufsuchende Elternarbeit, Angebote Früher Hilfen und Projekte für benachteiligte Kinder zu den Aufgaben.

Die Aufgaben und Tätigkeitsfelder eines **Familienbüros** sind vielfältig:

- Vermittlung von Betreuungsplätzen in Kindergärten, Krippen und Horte
- Qualifikation und Vermittlung von Tagespflegepersonen („Tagesmütter“)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung)
- Organisation der Ferienbetreuung für Kindergarten- und Grundschul Kinder
- Neuer Erdenbürgerbesuch
- Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Veröffentlichungen etc.)
- Auskünfte rund um das Thema Familie
- Informationen und Beratung in Fragen der Kindererziehung
- „Sozialer Wegweiser“ (Vermittlung an weitere Stellen wie Behörden etc.)

Die benannten Tätigkeitsbereiche ergeben sich aus verschiedenen rechtlichen Vorgaben. Im Rahmen der Vereinbarung von Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe durch kreisangehörige Städte und Gemeinden nimmt die Stadt Lohne Aufgaben zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Krippen, Kindergärten und Horte) und in der Kindertagespflege wahr. Aus den §§ 22 ff. SGB VIII (Sozialgesetzbuch VIII) ergibt sich der Rechtsanspruch auf Förderung von Kindern in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege. Die „Richtlinie Familienförderung“ regelt die Förderung des Landes Niedersachsen zum Betrieb von Familienbüros. Das Familienbüro als koordinierendes Service- und Dienstleistungsangebot soll z.B. Projekte zur Familienbildung und -beratung, für Familien und der Elternarbeit inkl. Neuerdenbürgerbesuche durchführen und umsetzen. Die „Richtlinie zur Förderung der Kindertagespflege“ (Land Niedersachsen) gewährt Zuschüsse zur Fachberatung, Fortbildung und Weiterqualifizierung von Kindertagespflegepersonen.

Die Finanzierung des Familienbüros mit seinen Angeboten erfolgt durch die Stadt Lohne sowie durch das Land Niedersachsen. Aus der Richtlinie Familienförderung erhält die Stadt Lohne ca. EUR 39.000 jährlich für den Betrieb des Familienbüros und die Durchführung verschiedener Projekte. Die Richtlinie Tagespflege bietet eine Förderung von zurzeit ca. EUR 26.000 jährlich für die fachlich-pädagogische Beratung und Projektarbeit. Darüber hinaus beteiligt sich der Landkreis Vechta an den Betriebskosten der Kindertagesstätten und der Finanzierung der Tagespflegepersonen.

Es ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten sowohl in Kindertagesstätten als auch in der Kindertagespflege vorzuhalten. Neben der Krippenbetreuung bietet die Kindertagespflege mit ihrer flexiblen und familiennahen Betreuung mittlerweile eine unverzichtbare alternative Betreuungsmöglichkeit. Für Kinder unter drei Jahren ist sie besonders geeignet, da durch den guten Betreuungsschlüssel eine intensive Bindung aufgebaut werden kann. Für kleine Kinder ist eine sichere Bindung eine wichtige Voraussetzung für Lernen und Bildung überhaupt. Jede Tagespflegeperson wird vor Aufnahme ihrer Tätigkeit nach einem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts qualifiziert, sie legt eine Prüfung ab und erhält

nach Bestehen ein bundesweit gültiges Zertifikat. Während ihrer Tätigkeit wird die Tagespflegeperson durch Einzel- und Gruppengespräche fachlich begleitet. Alle Tagesmütter und -väter stehen in regelmäßigem Kontakt zu ihren Kolleginnen und haben die Verpflichtung sich regelmäßig fortzubilden.

Für die Betreuung allein der zurzeit in Lohne betreuten unter dreijährigen Kinder in der Kindertagespflege benötigte man ca. 8 Krippengruppen in einer Kindertagesstätte.

Die Aufgaben im Bereich der Kindertagespflege sind (neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes in Kindertagesstätten) im Laufe der letzten Jahre stark gewachsen. Die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertagespflege und die Anzahl der zu betreuenden Tagespflegepersonen vergrößerten sich kontinuierlich. Die Anforderungen an die fachliche und pädagogische Beratung erhöhten sich.

Andere Aufgaben des Familienbüros sind daher in den Hintergrund gerückt und die Fachberatung konnte nicht mehr in wünschenswertem Umfang durchgeführt werden. Das Familienbüro der Stadt Lohne ist zurzeit mit einer pädagogischen Fachkraft (24,5 Wochenstunden) besetzt. Bei Bedarf erhält sie Unterstützung für die Verwaltungstätigkeiten durch weiteres Personal (anderer Abteilungen).

Lt. DJI (Deutsches Jugendinstitut e.V.) wird unter Fachberatung für die Kindertagespflege das gesamte Beratungsspektrum für Erziehungsberechtigte und Tagespflegepersonen verstanden. Die fachlichen Beratungsleistungen für Tagespflegepersonen umfassen sowohl spezifisch pädagogische als auch persönliche Begleitungs- und Unterstützungsangebote rund um die Kindertagespflege. Darüber hinaus sind tätigkeitsflankierende Beratungsleistungen wie etwa zu rechtlichen Themenstellungen oder zur Existenzgründung hier verortet. Die Leistungen für die Eltern schließen den gesamten Prozess von der Erstberatung und Vermittlung einer geeigneten Tagespflegeperson über die fachliche Begleitung des Tagespflegeverhältnisses bis zum Übergang in andere Betreuungsformen ein.

Der erforderliche Umfang einer Fachberatung misst sich an dem sog. Fachberatungsschlüssel. Es handelt sich hierbei um das Verhältnis einer Fachberatungskraft (Vollzeit) zur Anzahl der verantworteten Tagespflegeverhältnisse. Das DJI empfiehlt hier, dass das Verhältnis einer Fachberatungskraft zur Anzahl der verantworteten Tagespflegeverhältnisse 1:40 nicht überschreiten sollte. Mit diesem Arbeitskräfteschlüssel müssen alle Aufgaben bewältigt werden, die im Zusammenhang mit der Kindertagespflege stehen, in der Regel einschließlich der Abwicklung von administrativen und finanziellen Belangen.

Bei zurzeit 231 Tagespflegeverhältnissen ergibt sich für Lohne ein auf eine Vollzeitkraft berechneter Fachberatungsschlüssel von 1:385 (!). Im Folgenden sind im Vergleich weitere Personalschlüssel dargestellt:

#### **Personalschlüssel Fachberatung (Bsp.)**

- DJI: **1:40** (Empfehlung)
- KVHS Vechta / Bildungswerk Damme (Ø): **1:195** (Stand: 04/2018)
- Stadt Lohne: **1:385** (0,6 Stellen/231 Kinder)

Aufgrund der dargestellten Situation im Familienbüro bzw. im Bereich der Kindertagespflege wird verwaltungsseitig auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen. Neben Möglichkeiten des Personalausbaus innerhalb der Verwaltung und der Verlagerung von Teilaufgaben des Familienbüros erscheint auch die Verlagerung des gesamten Bereiches Kindertagespflege als sinnvoll. Fast alle Kommunen im Landkreis Vechta organisieren die Kindertagespflege über Dritte. Im Südkreis nimmt das Bildungswerk Dammer Berge und für Vechta und weitere Gemeinden die Kreisvolkshochschule die Aufgaben der Kindertagespflege wahr. Die Familienbüros in den Rathäusern arbeiten eng mit den „Kindertagespflegebüros“ zusammen.

In Gesprächen mit dem Ludgerus-Werk wurde die Möglichkeit der Erweiterung der Tätigkeiten des Ludgerus-Werks im Bereich der Kindertagespflege durch Gründung eines „Kindertagespflegebüros“ o.ä. erörtert. Das Ludgerus-Werk nimmt seit vielen Jahren als verlässlicher Kooperationspartner die Aufgaben der Fortbildung und Qualifizierung von Tagespflegepersonen wahr und kann sich grundsätzlich eine Verlagerung der Aufgabe Kindertagespflege in ihren Bereich vorstellen. Die Zusammenarbeit wäre vergleichbar mit den Kooperationen anderer kreisangehöriger Kommunen mit der KVHS Vechta oder dem Bildungswerk Dammer Berge.

Auf Anregung der Stadt wurde ein erstes Konzept mit Angaben zur personellen und räumlichen Gestaltung erstellt. Dieses ist der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt. Lt. Auskunft des Ludgerus-Werkes ist mit jährlichen Kosten von ca. EUR 100.000 zzgl. Miet- und Raumkosten zu rechnen.

Es wird vorgeschlagen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Aufgabenbereich „Kindertagespflege“ an das Ludgerus-Werk Lohne zu übertragen. Ein mögliches „Kindertagespflegebüro“ könnte direkt bei den Räumlichkeiten des Ludgerus-Werkes aber auch an anderer zentraler Stelle angesiedelt sein und das Familienbüro auch in der Außendarstellung positiv ergänzen. Das Familienbüro würde entsprechend entlastet und kann sich auf die o.g. Aufgabenbereiche konzentrieren.

Folgende Aufgaben (mit unterschiedlicher Gewichtung) wären durch ein „**Kindertagespflegebüro**“ wahrzunehmen:

- Beratung und Qualifizierung der Tagespflegepersonen
- Eignungsfeststellung und fortlaufende Überprüfung
- Grundqualifizierung
- Fort- und Weiterbildung
- Organisation der Vertretung
- Beratung der Eltern und Vermittlung
- Gewinnung von Interessierten und Informationen
- Konfliktberatung, Krisenintervention, Schutzauftrag
- Besonderer Beratungsbedarf bei Inklusion, Interkulturalität und belasteten Familien
- Besonderer Beratungsbedarf bei speziellen Formen der Kindertagespflege

- Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Verwaltung

### **Beratungsverlauf:**

Herr Hinzke als Leiter des Ludgerus-Werks erklärte sich für befangen und nahm an der Beratung nicht teil.

Herr Wolke erläuterte die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage.

Herr Haskamp erklärte, er sei Mitglied im Vorstand des Ludgerus-Werks. Hier wurde das Thema bereits besprochen. Demnach ist das Ludgerus-Werk grundsätzlich bereit, weitere Aufgaben in der Kindertagespflege zu übernehmen. Allerdings handelt es sich bei der genannten Summe von EUR 100.000 lediglich um eine fiktive Zahl, die unter Umständen zu gering angesetzt sei. Weiterhin stünden zurzeit auch keine Räumlichkeiten im Ludgerus-Werk für ein Kindertagespflegebüro zur Verfügung. Der Vorstand des Ludgerus-Werks sieht noch einen hohen Gesprächsbedarf bezüglich der weiteren Planungen.

Herr Gerdesmeyer erklärte, dass hier über die Grundsatzfrage, ob die Kindertagespflege in größerem Umfang durch das Ludgerus-Werk angeboten wird oder aber im Rathaus verankert bleibt, entschieden werden soll.

Herr Kache ist der Meinung, dass grds. Kompetenzen im Rathaus bleiben sollten.

Herr Sandmann brachte seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass Frau Fössing die Arbeit bis jetzt mit 25 Wochenstunden erledigt habe, nun aber von 2 Sozialpädagogen und einer Verwaltungskraft mit 10 Wochenstunden die Rede ist. Für Ihn stellte sich die Frage, was mit den anderen Aufgaben des Familienbüros ist.

Herr Wolke erklärte, dass vom Ludgerus-Werk bereits Aufgaben der Kindertagespflege in Form von Fortbildungs- und Weiterqualifizierungsmaßnahmen übernommen werden. Daher sei das Ludgerus-Werk ein geeigneter Träger. In den letzten drei Jahren sind neue Kindertagesstätten hinzugekommen, der Bereich Kindertagespflege hat sich vergrößert und die Anforderungen an die Kindertagespflege sind deutlich höher, als noch vor ein paar Jahren. Zudem sollen die freiwilligen Aufgaben des Familienbüros wieder verstärkt wahrgenommen werden. Wie wichtig die Fachberatung in der Kindertagespflege ist, sei am maßgebenden Personalschlüssel zu erkennen.

Herr Gerdesmeyer erklärte, dass es sich bei den genannten EUR 100.000 um die Personalkosten für zwei halbtags beschäftigte FachberaterInnen und einer Verwaltungskraft handelt. Er schlug vor, den Antrag zur weiteren Klärung in die Fraktion zurück zu verweisen.

Frau Theilen unterstützte den Vorschlag. Sie sieht im Ludgerus-Werk einen geeigneten Partner. Weiterhin sei es gut, wenn das Familienbüro sich wieder um seine Kernaufgaben kümmern kann. Aufgrund weiteren Klärungsbedarfs stellte sie den Antrag, die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Haskamp machte nochmals deutlich, dass der Vorstand des Ludgerus-Werks einstimmig mit Ja entschieden habe, was eine mögliche Erweiterung der Tätigkeiten im Bereich der

Kindertagespflege betrifft, allerdings sind weitere Gespräche nötig, z.B. zum finanziellen Rahmen und betreffend der Räumlichkeiten.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurück verwiesen.

zurückverwiesen

Ja-Stimmen: 10 , Enthaltungen: 2

## **6. Antrag der CDU-Fraktion auf Ermittlung des Bedarfs an Schwimmkursen in Lohne Vorlage: 51/010/2018**

### **Sachverhalt:**

Mit Datum vom 08.03.2018 beantragte die CDU-Fraktion, in Absprache mit den Lohner Schulen zu prüfen, wie hoch der Bedarf an Schwimmkursen ist und in welcher Form Unterstützung durch die Stadt Lohne angeboten werden könnte. Der Antrag ist der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

Verwaltungsseitig wird auf verschiedene aktuelle Angebote an Schwimmkursen hingewiesen:

Die „Schwimmschule Lohne“ bietet (kostenpflichtig) verschiedene Schwimmkurse in und außerhalb der Schulferien an. Für Kinder von Eltern mit z.B. Anspruch auf Leistungen von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) oder Wohngeld kann die Übernahme der anfallenden Kosten entsprechend den Vorschriften zum Bildungs- und Teilhabepaket beantragt werden. Die Anträge sind je nach Zuständigkeit beim Jobcenter in Vechta oder bei der Stadt Lohne zu stellen.

Der Verein zur Förderung der Prävention in Lohne e.V. organisiert die Aktion „Rettungsring“ in Lohne. Seit vielen Jahren erlernen hier Grundschul Kinder in den Oster-, Sommer und Herbstferien das Schwimmen. Finanziert werden die Kurse über die Förderung im Rahmen von „Rabatz“.

Darüber hinaus ist für Herbst 2018 ein Schwimmkurs für jugendliche Flüchtlinge geplant. In Zusammenarbeit der Stadt Lohne (Flüchtlingssozialarbeit) mit Frau Rump (Rettungsring) und Herrn Herold (Schwimmschule Lohne) soll jugendlichen Flüchtlingen die Gelegenheit gegeben werden, das Schwimmen zu erlernen. Die Kosten werden zu einem großen Teil vom Verein Lohner Flüchtlings- und Familienhilfe e.V. getragen. Die Stadt Lohne würde ein ggf. anfallendes Defizit ausgleichen.

### **Beratungsverlauf:**

Herr Wolke erläuterte den Ausschussmitgliedern die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage. Herr Hinzke ergänzte die Ausführungen.

Herr Sandmann war der Meinung, dass in der Aktion „Rettungsring“ gute Arbeit geleistet wird. Es ist allerdings schwierig hierfür Leute zu finden, die die Kinder anleiten. Das gezahlte Honorar ist zu gering. Es sollte bei den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Bedarf an Schwimmkursen ermittelt werden.

Herr Kache hielt den Antrag für sinnvoll. Allerdings hätten viele Eltern ein Logistikproblem oder Ihnen stehen die finanziellen Möglichkeiten nicht zur Verfügung, die für einen Schwimmkurs benötigt werden. Seiner Meinung nach müssen bereits vorhandene Angebote gestärkt werden. Eine Bezuschussung durch die Stadt wäre wünschenswert. Die Beantragung von Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes sei zu kompliziert.

Frau Renner arbeitet im Arbeitskreis Prävention mit Frau Rump, Leiterin der Aktion „Rettungsring“, zusammen. Es gäbe lange Wartelisten für die Schwimmkurse. Auch sie sprach sich für eine Bestandsaufnahme aus, aus der sich dann der Handlungsbedarf ableiten lässt.

Frau Deux erkundigte sich nach einem Schwimmkurs für Migrantinnen. Diesen Schwimmkurs gibt es bereits.

Herr Mertineit stand dem Antrag ebenfalls positiv gegenüber. Für ihn sei fraglich, weshalb nicht alle Kinder am Ende der Grundschule schwimmen können, da dies als Zielsetzung vom zuständigen Ministerium vorgegeben ist.

Herr Gerdesmeyer erklärte hierzu, dass zu wenig Schwimmlehrer vorhanden sind. Der Personalschlüssel beim Schwimmunterricht sei höher als beim Sportunterricht.

Herr Kache sprach sich für eine Bedarfsanfrage an allen Grund- und weiterführenden Schulen aus. In der Bedarfsanfrage sollte nicht ausschließlich um die Frage gehen, wie viele Kinder nicht schwimmen können, es sollte auch Ursachenforschung betrieben werden.

Herr Mertineit fügt noch hinzu, wie wichtig in bestimmten Fällen ein finanzieller Zuschuss ist.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Bedarf an Schwimmkursen an den Lohner Grundschulen und weiterführenden Schulen festzustellen. Ebenfalls sollen mögliche Ursachen wie Lehrkräftemangel, fehlende Schwimmhallenkapazitäten etc. hinterfragt werden.

einstimmig beschlossen  
Ja-Stimmen: 14

## **7. Mitteilungen und Anfragen**

---

Herr Pohlmann erkundigte sich nach der geplanten neuen Abrechnungsmethode des BMO zur Berechnung der kommunalen Finanzierungsanteile im Bereich der Kindertagesstätten. Herr Gerdesmeyer erklärte, dass man es hier noch kein abschließendes Ergebnis gibt. Seitens des Officialats liegt lediglich ein Angebot vor. Weitere Erläuterungen folgen noch. Zu gegebener Zeit wird im Finanzausschuss darüber beraten.

Herr Gerdesmeyer wies auf die finanzielle Belastung durch die geplante Beitragsfreiheit in den Kindergärten ab dem 01.08.2018 hin. Die Kommunen im Landkreis Vechta werden hier teilweise stark belastet.

Herr Buschemöhle fragte nach dem aktuellen Stand bezüglich der Planung der Einführung einer kreisweiten Ehrenamtskarte. Herr Gerdesmeyer gab an, dass es hierzu noch keine Stellungnahme des Landkreises Vechta gibt. Die Verwaltung wird beim Landkreis nochmals nachfragen.

Tobias Gerdesmeyer  
Bürgermeister

Silvia Klee  
Vorsitzende

Christina Böging  
Protokollführerin